

Erst seit dem Jahr 2004 erinnert jährlich am 8. November der „Internationale Tag der Putzfrau“ an eine Berufsgruppe, die selten im Rampenlicht des kollektiven Bewusstseins steht. Die zumeist weibliche und immigrierte „Putzfrau“ – so die negativ konnotierte, politisch unkorrekte, aber meistgebrauchte Bezeichnung – beseitigt den Schmutz der Öffentlichkeit, ohne dass sie im Gegenzug von jener Anerkennung, Aufmerksamkeit oder Respekt erwarten kann.

Die Künstlerin Anna Jermolaewa* nimmt diesen jungen Gedenktag zum Anlass, den wenig angesehenen Beruf in der Foto- und Videoinstallation „Handschuhe aus Gummi, Putzkittel und Wischmopp“ im Foyer der Arbeiterkammer ebenbürtig darzustellen. Sie begleitete Frauen und Männer bei ihrer täglichen Arbeit als Reinigungskräfte und interviewte sie in deren Freizeit in ihren Wohnungen. Zwischen Küche, Couch und Kinderzimmer werden sie der herkömmlichen Anonymität entzogen und erfahren somit eine Wandlung von Stereotypen zu Privatpersonen. Zum größten Teil sind die ProtagonistInnen Angestellte der Wiener Reinigungsfirma Piwetz, in der Anna Jermolaewa 1990 nach ihrer Flucht von Russland nach Österreich selbst als Reinigungskraft angestellt war. Es sind fast ausschließlich MigrantInnen wie sie, die unabhängig von ihrem Ausbildungsgrad diese Arbeit in Österreich verrichten. Aber während PolInnen und SerbInnen nach Österreich kommen, um zu putzen, sind in Polen RussInnen und UkrainerInnen für selbiges zuständig, in Serbien wiederum RumänInnen und AlbanerInnen. In Russland wiederum säubern Reinigungskräfte aus den ehemaligen Republiken Zentralasiens. So entsteht eine absurd anmutende Spirale, in der die Tätigkeit des Putzens zumeist von ArbeitsmigrantInnen aus Ländern mit noch niedrigerem Lohnniveau besetzt wird. Den Verdienst dieser Berufsgruppe beleuchtet Anna Jermolaewa in der Gegenüberstellung von Arbeitsroutine und Intimität des Privattraums und zeigt die Putzfrauen in ihrer Darstellung als verkannte Alltagshelden.

Mit Dank an Patrick Scheck, Maria Wustinger, Daniel Jasinski, Slobodanka Jovanovic, Mica Miletic, Springerin und die Kerstin Engholm Galerie.

* 1970 in Leningrad, lebt und arbeitet in Wien

Handschuhe aus Gummi, Putzkittel und Wischmopp, 2011
Fotoserie / Digitalprints, 4-Kanal Videoinstallation, HD on DVD; Variable Dimensionen, Loop
Vorderseite und Rückseite: Anna Jermolaewa, Details aus der fotografischen Serie
„Handschuhe aus Gummi, Putzkittel und Wischmopp“, Digitalprints, verschiedene Größen, 2011

AKKUNSTPROJEKTE

kuratiert von Daniel Baumann Kerstin Engholm Verena Formanek Maren Lübbke-Tidow

Arbeiterkammer Wien
A 1040 Wien Prinz Eugen Straße 20–22
Telefon +43 1 501 65 DW 3140
ilse.wintersberger@akwien.at
<http://kultur.arbeiterkammer.at/>
Öffnungszeiten 8–18 Uhr, Eintritt frei

Impressum
M.H.V: AK Wien A 1040 Wien Prinz Eugen-Straße 20–22
Herstellung Typo Druck Sares GmbH
Grafisches Konzept www.ingeborgkumpfmuller.at
Layout Anna Jermolaewa



HANDSCHUHE AUS GUMMI, PUTZKITTEL UND WISCHMOPP

Anna Jermolaewa
25.11.2011 bis 30.04.2012

Eröffnung 24. November 2011 18.30 Uhr

